

Arbeitsproben Kerstin Kromminga

Arbeitsprobe 1, Pressemitteilung 2015 04 23

AWO verkauft SyltKlinik an Deutsche Kinderkrebsstiftung Haus kommt in gute Hände/ Angebote und Gemeinnützigkeit bleiben erhalten

Der AWO Bezirksverband Hannover e.V. hat die AWO SyltKlinik an die Deutsche Kinderkrebsstiftung der Deutschen Leukämie Forschungshilfe verkauft. Die AWO SyltKlinik gehörte zur AWO vita gGmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft des AWO Bezirksverbandes Hannover. Die neue SyltKlinik gGmbH ist eine bundesweit anerkannte und sehr gut laufende Einrichtung zur familienorientierten Rehabilitation für Familien mit einem krebskranken Kind. Mit dem Verkauf der Klinik auf Sylt trennt sich der AWO Bezirksverband Hannover e.V. von einer Solitär-Einrichtung, die deutschlandweit fast ein Alleinstellungsmerkmal hat und einen ausgezeichneten Ruf für ihre Arbeit mit krebskranken Kindern und deren Familien genießt.

Walter Richter, Geschäftsführer des AWO Bezirksverbandes und der AWO vita gGmbH, macht deutlich: „Die Deutsche Kinderkrebsstiftung ist für uns der Wunschpartner. Die bestmögliche Versorgung der Kinder und ihrer Familien steht für an vorderster Stelle, darum freuen wir uns, das Haus in gute Hände geben zu können. Wir sind sicher, dass die SyltKlinik in Zukunft unter dem neuen Träger, der Deutschen Kinderkrebsstiftung, inhaltlich und qualitativ hervorragend weiter arbeiten wird.“

Ulrich Ropertz, Vorsitzender der Deutschen Kinderkrebsstiftung betont: „Die Deutsche Kinderkrebsstiftung setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass krebskranke Kinder wieder gesund werden können und in ihrer Lebensqualität und ihren Zukunftschancen anderen Kindern nicht nachstehen. Wir sind ein Zusammenschluss betroffener Eltern und deshalb passt die SyltKlinik genau zu uns. Wir sind froh, die hervorragende Arbeit der Klinik und eine gute Perspektive für das Haus sicherstellen zu können.“

In der SyltKlinik werden jährlich bis zu 350 Familien mit einem krebskranken Kind aus der gesamten Bundesrepublik betreut. Klinikleiter Ingo Mansen betont: „Der Status der Gemeinnützigkeit bleibt erhalten und die zur umfassenden Behandlung der krebskranken Kinder und deren Familien notwendigen Strukturen können jetzt optimiert und die Arbeitsplätze von 65 Beschäftigten nachhaltig gesichert werden.“